

Neuer Kampfrichternachwuchs

Jin-Kun Baek, seines Zeichens Kampfrichterreferent für Poomse der NWTU, brachte am 27. und 28. Januar 33 Taekwondosportlern das Kampfrichterwesen im Poomsae-Bereich näher.

35 Teilnehmer aus zehn Vereinen der NWTU fanden sich an zwei Tagen in Bottrop ein, um sich sowohl in Theorie, also der WOP (Wettkampfordnung für Poomse) und den Keypoints der DTU, als auch in der Praxis unterweisen zu lassen.

Unter ihnen solche, die Poomse-Kampfrichter werden wollen, und solche, die die Prüfung zum 2. Dan anstreben. Aber auch Landeskaderathleten und erfahrene, erfolgreiche Poomsaewettkämpfer.

Am Samstag stand zunächst die WOP auf dem Tagesplan: Vorlesen, Besprechen, Fragen und Antworten, das alles dauerte seine Zeit. Und gegen Ende merkte man den Teilnehmern ihre Erschöpfung an. Doch Zuhören musste sein, schließlich stand für den nächsten Tag eine schriftliche Prüfung zu den besprochenen Themen an. Am späten Abend machten sich die Teilnehmer fürs erste auf den Weg nach Hause, unter anderem Richtung Mülheim, Zülpich, Alsdorf und Essen. Viel Zeit blieb nicht, sich auf die Theoriefragen am Sonntag vorzubereiten, denn da hieß es schon um zehn Uhr morgens im Dobok Aufstellung zu nehmen: der praktische Teil konnte beginnen. Der Referent unterrichtete die Teilnehmer über richtige Technikausführungen, häufige Fehler und deren Ahndung durch Punktabzug. Und schon mussten alle ran: In 3 Gruppen aufgeteilt sollte in der Gruppe ein Poomsaewettkampf durchgespielt werden. „Das ist sinnvoller als bloße Theorie“, erklärt Jin-Kun Baek. Er hatte extra Wertetafeln mitgebracht, und von Taeguk-Oh-Jang bis Kumgang wurde jede Form durch jeweils einen Starter gelaufen um vom Rest der Truppe bewertet zu werden. Bei zu großen Abweichungen in der Notengabe sollte innerhalb der Gruppe über die Noten diskutiert werden. Klar, dass man nach fast jedem Durchgang alle drei Gruppen diskutieren sah. Doch Baek war zufrieden, denn auch so lernen die Kampfrichter. Wo nötig, gab er Hilfestellung und versuchte zu klären. Nach zwei Wertungsrunden im Paar- und Synchronlauf, denn auch das will geübt werden, stand den Teilnehmern der wohl aufregendste Teil bevor: die theoretische Prüfung. Fragebögen wurden verteilt, Zusatzfragen diktiert und schon ging es los. Nach Beantwortung des 6seitigen Tests war damit auch dieser Lehrgangstag beendet. Falls eine praktische Prüfung durch den einzelnen Teilnehmer erwünscht ist, sollte ein Poomse-Turnier-Termin ausgewählt werden, der erste ist bereits am 10. Februar in Wuppertal auf der Nachwuchsmeisterschaft.

Doch wer glaubt, die zwei Tage in Bottrop seien langweilig gewesen, der irrt: Durch seine Spontaneität und seinen Witz sorgte der Landeskampfrichterreferent für gute Stimmung. Auch in den Gruppen wurde mitunter eifrig diskutiert, und bei derart motivierten Lehrgangsteilnehmern kann der Lehrgang nur gelungen sein.